

Resolution

Erhalt der städtischen Erziehungsberatungsstelle Barmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jung,

wie u.a. aus den Medien zu erfahren war wird derzeit das Gebäude des ehemaligen Fuhlrott-Museums in Elberfeld aufwändig umgebaut. Die neuen - dann Barriere freien - Räumlichkeiten sollen künftig der städtischen Erziehungsberatungsstelle zur Verfügung stehen. Im Gegenzug soll die städtische Erziehungsberatungsstelle in Barmen am Gemarker Ufer ersatzlos aufgegeben werden.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg sehen darin eine erhebliche Einschränkung für Kinder und Jugendliche aus den östlichen Wuppertaler Stadtbezirken, bei Bedarf eine solche Beratungsstelle zu erreichen. Die einzig verbleibende Anlaufstelle in Barmen wäre dann die Erziehungsberatung der Caritas in der Hünefeldstraße.

Dieses Vorhaben widerspricht dem Ziel, ein solches Angebot niedrigschwellig und an den sozialräumlichen Strukturen orientiert vorzuhalten. Die erheblich längeren Wege und damit verbunden auch erhöhten Fahrtkosten stellen für die Klienten große Hemmnisse dar, die sie daran hindern dieses Angebot zu nutzen – zumal in den meisten Fälle mehrere Beratungstermine notwendig sind.

Die von der Verwaltung veröffentlichten Sozialdaten wie u.a. in der Drucksache VO 1158/13 dargestellt, zeigen eindeutig einen erhöhten Handlungsbedarf in den östlichen Stadtbezirken Wuppertals. Eine Zusammenlegung des Beratungsangebotes in den Westen Wuppertals widerspricht damit eindeutig dem sozialräumlichen Ansatz, den ein solches Angebot haben sollte. Darüber hinaus kritisieren die Mitglieder der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg, dass eine solch weitgehende Entscheidung ohne Beteiligung der politischen Gremien gefällt wurde.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg halten eine städtische Erziehungsberatung im Osten Wuppertals für unverzichtbar und appellieren an die Verwaltung ein solches Angebot zu erhalten oder in geeigneten Räumen neu zu schaffen.